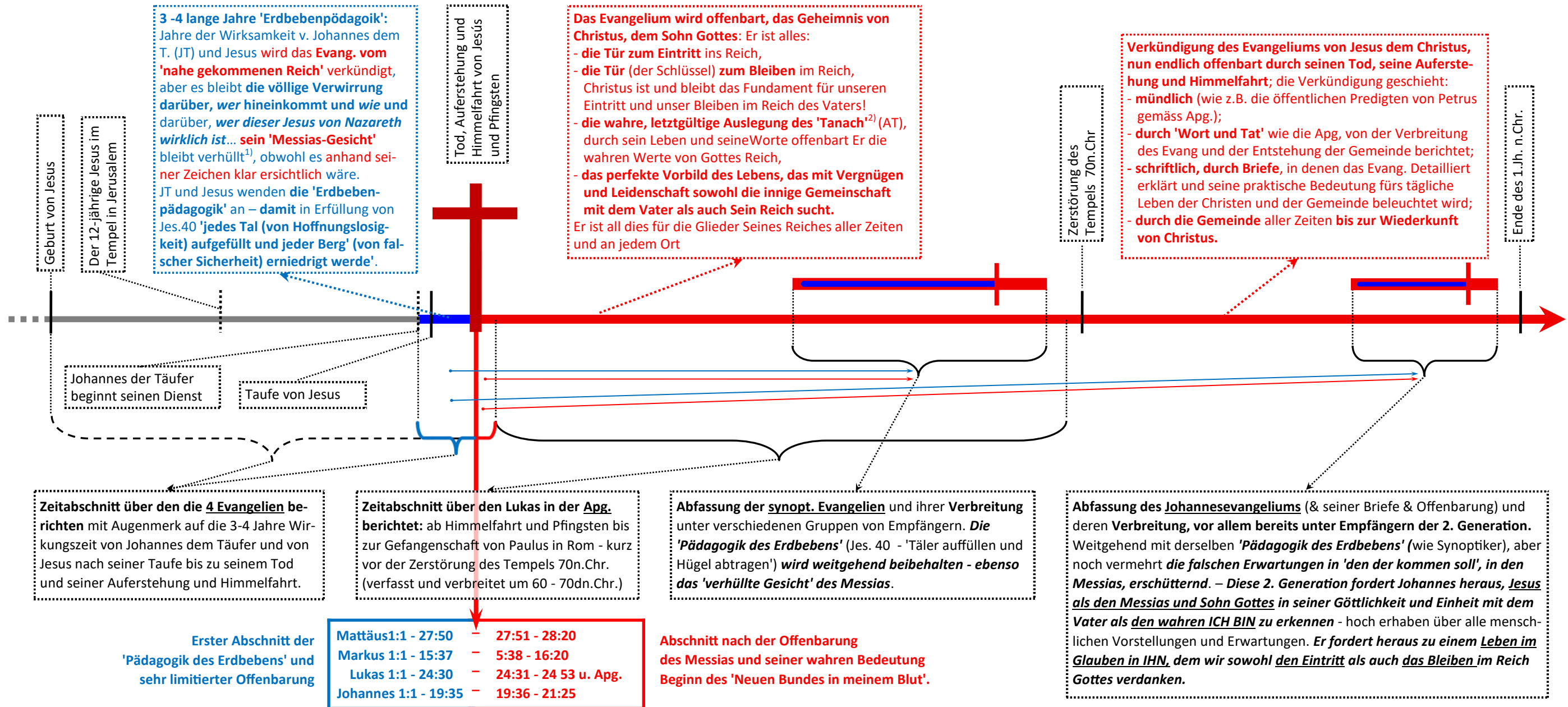


Die Geschichte des 1. Jh. - pädagogische Etappen der Offenbarung von GOTTES REICH in CHRISTUS im NT

Die Evangelien können nur im Licht vom Ende ihrer Geschichte her, Tot, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten, angemessen interpretiert werden und den vollen Glanz des Evangeliums erhalten



1) Jesaja 53,3b kann wohl auch heissen: 'Wie einer, der sein eigenes (Messias-) Gesicht verbirgt. 2) Tora (Gesetz), Neviim (Propheten) y Ketuvim (weitere Schriften).

UNERLÄSSLICHE FOLGERUNGEN für die für die Auslegung und Anwendung der Evangelien Texte

1. Beachten und wahrnehmen:

- pädagogische Etappen und
- Etappen der Offenbarung (progressiv).

2. Mich den Texten der Evangelien aussetzen mit der Bereitschaft, 'erschüttert' zu werden (durch die 'Erdbebenpädagogik') - so dass:

- **meine 'Berge'** von Selbstgenügsamkeit, überlegener Herkunft, Verdiensten usw. *gesenkt* und
- **meine 'Täler'** der Verzweiflung mit Hoffnung **'aufgefüllt'** und
- **meine Vorstellungen** davon, wer Gott ist und wer Jesus ist erneuert oder gar zerstört und **vom Evangelium neu geformt** werden,
- **meine Erwartungen an Gott und an Jesus Christus** in gleicher Weise erneuert.

3. Insbesondere die Texte der Lehre Jesu über das 'Reich Gottes' und die 'Gerechtigkeit des Reiches' (die Ethik, die Werte des Reiches) interpretieren, indem ich zunächst die erdbebenpädagogische Methode und die progressive n Offenbarungsetappen dieser Lehren identifiziere. Für vieles von dem, was Jesus tut und lehrt gilt, was Jesus zu Petrus sagt (Johannes 13,7): *'Du verstehst es jetzt nicht, aber du wirst es später verstehen'* - nach der Offenbarung, die Gott durch den Tod und die Auferstehung Jesu geben wird.

Daher ist es UNBEDINGT erforderlich, die Texte der Evangelien im Licht dieser 'nachherigen' Offenbarung auszulegen. Das gilt insbesondere für Fragen zur wahren Bedeutung von Jesus oder zum Reich Gottes, zum Eintritt und zum Bleiben in ihm oder zur 'Gerechtigkeit des Reiches' sowie Fragen der Anwendung auf das christliche Leben heute. All diese Fragen müssen im Licht der endgültigen Offenbarung dessen, wer dieser Jesus wirklich ist, beantwortet werden:

- der CHRISTUS, der Sohn Gottes
- die Pforte sowohl zum Eintritt in das Königreich als auch zum Verbleiben in diesem Reich,
- die endgültige und massgebliche INTERPRETATION vom AT.
- das Perfekte MODELL des Lebens, ein Leben, das sich daran erfreut, die 'Gerechtigkeit dieses Reiches' zu suchen - MODELL für alle Mitglieder des Reiches, Mitglieder aller Zeiten und Orte, die ihrerseits von ganzem Herzen und mit der Gesamtheit ihres Lebens die Gerechtigkeit dieses Reiches suchen - NICHT um Eintritt in das Reich zu erlangen, noch um darin zu bleiben, sondern in Dankbarkeit dafür, dass sie wegen Christus Mitglieder dieses Reiches sind und bleiben!

4. Beispiel: Auslegung der 'Bergpredigt', insbesondere der Texte zur Auslegung der 'Gerechtigkeit des Reiches' durch Jesu: Er sagt: *'Ihr*

habt gehört, dass gesagt wurde:..... Ich aber sage euch...' Er verfeinert, erhöht den Anspruch, erklärt die tiefere, wahre Bedeutung.

Insbesondere im Kontext der lateinamerikanischen evangelikalen Kirchen ist die Auslegung leider oft direkt, wie z.B. im Text, in dem Jesus jeden, *'der diese Worte hört und tut'* vergleicht mit *'einem klugen Mann'*, der *'auf den Felsen baut'* (7,24). Dies wird dann ausgelegt im Sinne von: 'Die Erfüllung der (moralisch gedeuteten) Anforderung der Bergpredigt ist die Voraussetzung für den Eintritt in das Reich und den Verbleib darin. - Eine völlig falsche Auslegung, die aber sehr verbreitet ist und leider immer noch sogar von 'Dr. Theologen' gelehrt wird!

Daneben existiert das andere Extrem: Die Forderung Jesu nach der *'Gerechtigkeit des Reiches Gottes'* wird so verstanden, dass sie uns nur zur Gnade Christi treibt, weil es unmöglich ist, sie zu leben, dass sie eben noch nicht für das Leben in dieser Welt gilt, sondern erst für die Vollendung vom Reich Gottes.

- **ABER: Erstens** geht es für uns um eine zweifache Suche, zu der Jesus in 6,33 aufruft: *'Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes* (des Vaters, V. 32) *und* (danach) *nach seiner Gerechtigkeit'*. Im Zusammenhang mit der allgemeinen Lehre über das Reich Gottes scheint es mir angemessen zu sein, zu lesen: 'Trachtet zuerst danach, in das Reich Gottes *einzugehen* (und darin zu *bleiben*). Und als Glieder von diesem Reich Gottes trachtet dann auch nach seiner Gerechtigkeit (die Gerechtigkeit des Vaters und seines Reiches, wie sie z.B. in der Bergpredigt beschrieben und erläutert wird). Aber es ist unbedingt zu beachten, dass gerade in Bezug auf Ersteres, zum Zeitpunkt als Jesus diesen Aufruf macht, noch NICHT bekannt ist, wie man in das Reich Gottes kommt! Dies wird erst 'danach', in der neuen Phase der Offenbarung bekannt, durch den Tod und die Auferstehung Jesu offenbart: Er, Jesus selbst ist die Tür sowohl zum Eintritt als auch zum Verbleib in diesem Reich, und er ist diese Tür eben gerade durch seinen Tod und seine Auferstehung.

- **Daher ist es zweitens** (siehe Punkt 3) **UNBEDINGT notwendig**, die wahre Anwendung des Textes für uns heute (in der Zeit der Kirche) im Licht der 'späteren Offenbarung' zu interpretieren, die uns durch den Tod und die Auferstehung Jesu gegeben wurde. Es ist unabdingbar, die von Johannes dem Täufer und von Jesus angewandte 'Erdbebenpädagogik' anzuerkennen und zu respektieren. Beide bezeugen zwar die *'Nähe des Reiches Gottes'*, aber lüften zu ihren Lebzeiten noch **NICHT wirklich das Geheimnis** für den Eintritt in das Reich Gottes und für den Verbleib darin. In der Zeit vor der Kreuzigung Jesu gab es noch grundlegende, ja erschütternde

offene Fragen und Ungewissheiten, die dann eben erst in der späteren Phase der Offenbarung Gottes in Jesus Christus beantwortet wurden:

1) CHRISTUS selbst ist und bleibt die einzige aber vollgenügende Grundlage sowohl für unseren Eingang in sein Reich als auch für unser Verbleiben darin;

2) Als 'Arme im Geist', die nicht eines Tages in sich selbst reich werden, brauchen wir ihn immer noch täglich und lebenslänglich;

3) In dieser Abhängigkeit von ihm sind und bleiben wir Bürger seines Reiches. Und als solche sehnen wir uns im Glauben und in Dankbarkeit von ganzem Herzen nach möglichst viel Vorgesmack vom kommenden Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, in unserem eigenen Leben, in der Kirche und in der Welt um uns herum.

Oh, was für ein breiter und tiefer Sinn von *'Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit'* im Vergleich zur traditionellen evangelikalen Auslegung: 'Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes' oft einfach i.S. von möglichst viel Beteiligung an kirchlichen Aktivitäten..!

*In der Bergpredigt selbst erhalten wir also eben noch nicht die Antwort auf die Frage, wie man denn wirklich 'diese seine Worte hört und tut' und somit dem 'klugen Mann gleicht'.** Dies wird erst wirklich klar nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus. Und zwar klar im Sinne der ebenfalls vorläufigen Antwort von Jesus an die Juden auf ihre Frage wie 'die Werke Gottes zu vollbringen' seien (Joh. 28-29): *"Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat."* Aber auch was dieser Glaube genau bedeutet, wird erst im Nachhinein klar: **Glaube an Jesus, als den Messias, der für uns gestorben und auferstanden ist und der uns zum Glauben an ihn ruft, weil er so durch seinen Geist nun in uns leben will. Und täglich in diesem Glauben zu leben. Genau das bedeutet zunächst und grundsätzlich 'meine Worte hören und tun' und somit 'dem klugen Mann zu gleichen', der sein Haus nicht auf Sand, sondern auf Felsengrund baut.**

* Genau da geschehen die meisten, z.T. schwerwiegenden Irrtümer in der Auslegung der Bergpredigt und allgemein der Evangelien. Man meint, die letztgültigen Antworten im näheren Textkontext zu finden, weil es ja doch Texte der 'Evangelien' sind und somit das 'Evangelium' lehren. Achtung: Hier gilt es die eben dargelegten geschichtlichen Tatsachen ernsthafter zu berücksichtigen.